

Donnerstag, 31.1.2013, 18:15 Uhr

Albrecht Dümling:

**Fluchtpunkt Australien.
Wiener Musiker am anderen Ende der Welt**

Vortrag

Die vom Hitler-Regime verfolgten Musiker flohen zunächst in benachbarte mitteleuropäische Länder wie Frankreich, Großbritannien oder die Tschechoslowakei. Australien war nicht nur wegen der großen Entfernung uninteressant, sondern auch, weil es Musikern nur schlechte Einwanderungsbedingungen bot. Der „Anschluss“ Österreichs ans Deutsche Reich im März 1938 führte jedoch zu einer Neuorientierung. Da es inzwischen nur noch wenige aufnahmewillige Länder gab, rückte plötzlich Australien ins Zentrum des Interesses. Innerhalb von nur drei Wochen waren beim Britischen Generalkonsulat in Wien mehr als 10.000 Ausreiseanträge für Australien eingegangen. Am Beispiel von vier Wiener Musikern – der Sängerin Leonie Feigl, dem Bratschisten Richard Goldner, dem Dirigenten Heinrich Krips und dem Pianisten Peter Stadlen – werden die Schwierigkeiten der Einreise dargestellt, aber auch die Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten ins Musikleben der neuen Heimat einzubringen.

Albrecht Dümling lebt als Musikwissenschaftler und -kritiker in Berlin. Nach dem Studium von Musik, Musikwissenschaft, Germanistik und Publizistik promovierte er bei Carl Dahlhaus mit einer Arbeit über Arnold Schönberg und Stefan George. Er ist Autor der auch ins Englische und Spanische übersetzten Ausstellung „Entartete Musik. Eine kommentierte Rekonstruktion“, die weltweit in über 50 Städte reiste und im September 2013 beim Brucknerfest Linz gezeigt wird. Seit 1990 leitet Dümling den Förderverein musica reanimata, der sich für NS-verfolgte Komponisten und ihre Werke einsetzt. 2011 erschien bei Böhlau sein Buch „Die verschwundenen Musiker. Jüdische Flüchtlinge in Australien“.

Eine Kooperation der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge), des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien und orpheus.news

**Ort: Institut für Musikwissenschaft, Campus der Universität Wien, Hof 9, Hörsaal 1
Spitalgasse 2-4, 1090 Wien**

<http://www.exilforschung.ac.at/>